



Maria Anzbach

Informationen aus
unserer Pfarre

39. Jahrgang
Nr. 1
Feb. 2026

VOM AUFBRECHEN UND ANKOMMEN DURCH DIE FASTENZEIT AUF OSTERN ZU



FOTO: KATHOLISCHE KIRCHE VORARLBERG / SIMONE RINNER

2

DEM LEBEN LEBEN ABTROTZEN
Vom Ringen um ein bewussteres
Erleben der Fastenzeit

3

**LAUTSTARK DURCH DIE
STILLEN TAGE**
Die Tradition des Ratschens

4

**„MEHR LEBEN DURCH EIN
WENIGER“**
Interview mit M. Lugmaier

GRÜSS GOTT



Pfarrer
Mag. Wilhelm Schuh

Aufbruch in die Fastenzeit

Zu einer Unternehmung aufzubrechen – sei es nur ein Tagesausflug oder auch eine längere Reise – erfüllt uns meistens mit Vorfreude. Wir malen uns aus, was uns erwartet, hoffen, dass es schön und bereichernd sein wird, und machen uns vielleicht auch Gedanken, ob wir nichts vergessen haben.

Auch der Aschermittwoch ist ein Tag des Aufbruchs. Nach der Faschingszeit wird durch mehrere Zeichen deutlich, dass nun ein neuer Abschnitt beginnt. Der Aschermittwoch ist ein strenger Fasttag. Der Priester zeichnet den Gläubigen das Aschenkreuz auf die Stirn und die liturgische Farbe wechselt auf Violett. Darf es am Aschermittwoch also Vorfreude geben?

Ich meine: Ja, durchaus! Viele Menschen – Gläubige, aber auch der Kirche Fernstehende – nehmen die Fastenzeit als Anlass, um eingefahrene Gewohnheiten zu durchbrechen. Das kann der Verzicht auf bestimmte Lebensmittel sein, aber auch sich z.B. bewusst Zeit zu nehmen für andere Menschen oder auch Zeit für Gott, für ein Gebet, für das Hinhören auf Ihn. Diese Veränderungen können befreien und bereichern, und auf diese Erfahrung dürfen wir uns freuen.

Das Ziel der „Unternehmung Fastenzeit“ ist Ostern, wenn wir nach 40 Tagen den Sieg Jesu über den Tod feiern. „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.“ (Lk 24,5)

Ich wünsche Ihnen eine bereichernde Fastenzeit und lade Sie zu den pfarrlichen Angeboten herzlich ein.

Mag. Wilhelm Schuh

DEM LEBEN LEBEN ABTROTZEN

Vom Ringen um ein bewussteres Erleben der Fastenzeit.

von Henning Klingen

Verzichte auf etwas. Zum Beispiel auf Süßes. Oder auf Alkohol. Kaum naht die Fastenzeit, höre ich schon wieder das Bengelchen des schlechten Gewissens im Ohr. Lebe achtsamer! Lebe bewusster! Ja, eh.

Ehrlich gesagt finde ich den normalen Alltag schon anstrengend genug. Stets beansprucht, stets herausgefordert, stets den erhobenen Zeigefinger des Gewissens vor Augen. Anders gesagt: Eigentlich brauche ich persönlich die Fastenzeit nicht. Und doch ist sie ein guter Anlass, sich im Countdown bis Ostern die Frage zu stellen, wo man sich im vergangenen Jahr verrannt hat, wo man falsch abgebogen ist, welche Wege man eingeschlagen hat, die in einer Sackgasse endeten.

Ich denke dann gern an die Geschichte der Emmaus-Jünger. Sie sind nach dem Tod Jesu voller Angst und Zweifel geflohen. Der, an den sie ihre Hoffnungen geknüpft hatten, war tot. Hingerichtet wie ein Verbrecher. Seine Ankündigungen vom Reich Gottes – alles Schall und Rauch. Dann tritt ein Fremder zu ihnen, geht mit ihnen, isst mit ihnen.

Und als er das Brot bricht, erkennen sie plötzlich, dass „Er“ es war, der zu ihnen getreten war. Und in dem Moment der Erkenntnis war er schon wieder verschwunden. Aber ihr Leben war fortan ein anderes. Der Weg, der

als Fluchtweg begann, mündete in Hoffnung und führte die beiden Jünger verwandelt zurück nach Jerusalem – ins Leben.

Ich schreibe diese Zeilen unter dem Eindruck einer Beerdigung, bei der ich soeben war. Die Trauer über den plötzlichen Tod des Vaters meines Freundes war allen ins Gesicht geschrieben. Das Leben wurde nicht nur diesem Menschen entzogen – auch seine Frau, Kinder, Enkel standen plötzlich mitten im Leben im Dunkeln.

Beim gemeinsamen Vater Unser traten mir die Tränen in die Augen – denn mir fiel auf, dass ich dieses Gebet schon in buchstäblich allen Lebenssituationen gebetet habe: in sommerlicher Freude beim Pilgern, in besinnlichen Gottesdiensten, im Entsetzen vor Gräbern. Ein Lebensgebet, das doch immer wieder herausführt – zu anderen Gedanken und auf andere Wege.

Vielleicht nehme ich mir heuer einmal dies als Fastenvorsatz: täglich ein Vater Unser zu sprechen, um allem Irrsinn zum Trotz nicht die Zuversicht, Dankbarkeit und Widerstandskraft zu verlieren, die das Leben einem abverlangt.

Und auch das Lebensmotto des Verstorbenen nehme ich mit auf den Weg gen Ostern: Das Beste hebt man sich *nicht* bis zum Schluss auf ...! ■



„Emmaus“ (2014) von Helmut Loder (Grazer Religionspädagoge)

LAUTSTARK DURCH DIE STILLEN TAGE

Wie Anzbacher Kinder und Jugendliche mit Begeisterung die alte Tradition des Ratschens lebendig halten.



FOTO: EDUARD RIEDL

In Maria Anzbach ratschen die Ministranten und Jungscharkinder. Vor der Auferstehungsfeier gehen sie mit den Ratschen um die Kirche.

„Wir ratschen, wir ratschen den englischen Gruß, den jeder katholische Christ beten muss ...“ Die Sprüche der Ratscherkinder gehen vielleicht manchmal neben Verkehrs- oder Arbeitsgeräuschen unter, die Ratschen selbst sind in den Kartagen aber nicht zu überhören.

Jedes Jahr am Gründonnerstag verstummen die Kirchenglocken. Einem alten Volksglauben nach fliegen sie in dieser Zeit nach Rom und kehren erst in der Osternacht wieder zurück. Das fehlende Glockenläuten fällt heute vielleicht gar nicht immer auf. In früheren Zeiten bedeutete es jedoch einen starken Einschnitt in den gewohnten Tagesablauf. Als Uhren noch Mangelware waren, trug das Stundengeläut der Kirchenglocke dazu bei, sich den Tag einzuteilen. Also half man sich in den Kartagen damit, dass die Glocken dreimal täglich durch laute Holzratschen ersetzt wurden. Dieses „Einläuten“ der Gebetszeiten findet man auch in vielen Ratschensprüchen wieder.

Auch in unserer Pfarre sind am Karfreitag und Karsamstag Kinder und Jugendliche mit ihren Ratschen unterwegs. In Burgstall wird bereits um 5 Uhr Früh zum ersten Mal geratscht, die anderen Gruppen beginnen etwas

später. Geratscht wird in allen Gebieten in der Früh, zum Mittag und am Abend, am Karfreitag zusätzlich am Nachmittag zur Sterbestunde Christi. Die Ratscherkinder in Maria Anzbach, Unter Oberndorf und Burgstall führen eine alte Tradition fort; bei vielen sind schon die Eltern ratschen gegangen. Ein „Ratschenmeister“ bzw. eine „Ratschenmeisterin“ übernimmt jeweils die Organisation: Die Kinder sind in Gruppen unterwegs und wer-

den dann z.T. auch gemeinsam verköstigt.

Im Jahr 2015 wurde das Ratschen als immaterielles Kulturerbe ins Verzeichnis der österreichischen UNESCO-Kommission aufgenommen. Doch es ist mehr als nur ein schöner Brauch. Die Ratscher verkünden schließlich die Auferstehung Jesu. Am Karsamstag bzw. am Ostersonntag sammeln sie für ihre Dienste ab und gehen mit folgendem Spruch von Haus zu Haus: „Lasst uns loben und preisen den heutigen Tag! Alle Traurigkeiten sind verschwunden, der Tod überwunden, der Herr ist erstanden, befreit von Todesbanden. Halleluja!“



FOTO: HENNING KLINGEN

Zusätzlich zum Ratschen geht die Burgstaller Gruppe am Karfreitag in den Kinderkreuzweg. Luisa Klingen und Lukas Hochreiter organisieren das Ratschen.



FOTO: EDUARD RIEDL

In Unter Oberndorf ratscht je eine Gruppe im oberen und unteren Ort. Letztes Jahr war Philipp Seitelberger Ratschenmeister.

„MEHR LEBEN DURCH EIN WENIGER“

Ein Interview mit der Theologin, Religionspädagogin und Mitarbeiterin in der Abteilung Erwachsenenbildung der Diözese St. Pölten, Michaela E. Lugmaier.



FOTO: PRIVAT

Die Fastenzeit stellt für viele Menschen eine Zeit der körperlichen und seelischen Entgiftung dar.

Auszeiten in Klöstern sind stark gefragt. Warum suchen so viele Menschen nach einem „Reset-Knopf“?

Lugmaier: Der Jahresbeginn steht für Neuanfang, doch gute Vorsätze versanden oft rasch. Die Fastenzeit bietet für viele eine zweite Chance, innezuhalten und neu anzusetzen. Unser Alltag ist von Tempo, Reizüberflutung und einem ständigen Zuviel geprägt – an Terminen, Konsum und digitalen Impulsen. Diese „ZUVIELisation“ führt langfristig zur Erschöpfung. Der freiwillige Verzicht in der Fastenzeit schafft Abstand, klärt den Blick und hilft, wieder Maß zu finden. Fasten ist kein Selbstzweck, sondern ein Entschleunigen und Entrümpeln – innerlich wie äußerlich. Viele erleben, dass die Reduktion dem Geist guttut und Raum für Beziehungen und Wesentliches öffnet. Christlich gesprochen geht es um ein „Freiwerden von“, um „frei für“ Gott und die Menschen zu sein. Dass Fasten heute kollektiv gelebt wird und gesellschaftlich akzeptiert ist, erleichtert das Dranbleiben – auch über kirchliche Kreise hinaus.

Wie können wir als Pfarre Menschen dabei unterstützen?

Lugmaier: Es braucht bewusste Gegenpole zu jeder Form der Aktionismus, also Orte der Entschleunigung und zweckfreie Angebote. Das können etwa eine wöchentliche „Lila Pause“ mit Impuls und Stille, einfache Stationen im Kirchenraum oder entlang von Wegen sein. Auch Exerzitien im Alltag, Zeiten des gemeinsamen Schweigens oder ein schlichtes Zusammensein mit Fastensuppe können hilfreich sein. Inhaltlich bieten die Texte der Fastensonntage genügend „Stoff“, um diesen Durst nach dem Mehr im Leben zu thematisieren. Auch solidarische Aktionen wie ein Spenden-Warenkorb können ein interessantes Angebot in der Fastenzeit sein. Entscheidend ist: weniger ist mehr.

Wie kann man die Fastenzeit und Ostern heute speziell jüngeren Menschen näherbringen?

Lugmaier: Meines Erachtens gelingt das am besten über die konkrete Lebenswelt junger Menschen. Karwochen-Phasen gibt es auch im eigenen Leben: Zeiten von Übergang, Spannung und Enttäuschung. Jugendliche kennen die Fragen nach Sinn, Halt,

Gemeinschaft und Verlust. Die Tage sind eine Anfrage, geht es doch um Leben und Tod und um jene Themen, die dazwischen liegen: Wozu lebe ich? Was verbindet, was trennt voneinander? Welche 12 Personen würden an meinem Tisch sitzen? Was gibt Halt und Sicherheit, wenn alles wegbricht? Das sind Fragen, die Jugendliche und Erwachsene verbinden. Und Ostern erzählt davon, dass das, was zerbricht, von Gottes Liebe verwandelt wird – das ist das große Geheimnis, in das wir hineinwachsen.

Welche drei Ratschläge können Sie Familien geben, um Fastenzeit und Ostern bewusst und vielleicht einmal anders zu erleben?

Lugmaier: Meine Empfehlungen in aller Kürze:

1. Ein Fastenglas-Kalender: 40 kleine Zettel mit je einer Tages-Aufgabe für alle in der Familie.
2. Fasten mit allen Sinnen – jede Woche ein anderer (Augen, Ohren, Mund, Leib, Hände, Füße).
3. Ein umgedrehter Fastenkalender – eine Box, wo jeden Tag etwas für Bedürftige hineinkommt – nach dem Motto: Kaufe mehr und schenk es her. ■

FEST DER EHEJUBILÄEN

Ein rundes Ehejubiläum ist Anlass, Gott für die gemeinsamen Jahre zu danken. Zum festlich gestalteten Gottesdienst



FOTO: MARIA KÜNSTLER

am 14.6.2026 um 9 Uhr sind alle Paare herzlich eingeladen, die ein Ehejubiläum (25, 30, 40, 50, 55, 60, 65 oder noch mehr Ehejahre) begehen. Ehepaare, die in Maria Anzbach geheiratet haben, werden angeschrieben. Jene Paare, die woanders geheiratet haben und an dieser Feier teilnehmen möchten, mögen sich im Pfarramt bis 1.6.2026 melden (auswärtige Trauungen sind in der Pfarre nicht dokumentiert).

START FÜR DEN FASTENWÜRFEL

Die Fastenwürfel liegen ab Aschermittwoch in der Kirche beim Schriftenstand zur Abholung auf. Sie sind dazu eingeladen, sich einen Würfel zu holen, da er heuer nicht direkt zu den Häusern ausgetragen werden kann. Der Fastenwürfel soll dazu anregen, in den Wochen vor Ostern den Lebensstil zu reduzieren und diese Ersparnis Notleidenden zu spenden. Ab Palmsonntag können Sie den Fastenwürfel mit Ihren Spenden bei den Gottesdiensten in der Kirche abgeben. Im Ortsgebiet Maria Anzbach kann der Fastenwürfel auch den Ratscher-Kindern mitgegeben werden.



FOTO: PRIVAT

KREUZWEGANDACHTEN

In der Fastenzeit wird jeden Sonntag um 14:30 Uhr der Kreuzweg gebetet, gestaltet von unterschiedlichen Gruppen der Pfarre. Er erinnert an das Leiden und Sterben Jesu und rückt dabei auch die Menschen heute mit ihrem Leid und Schmerz in den Blick. Die Termine finden Sie auf der letzten Seite des Pfarrblattes und auf der Pfarrhomepage.



FOTO: MARIA KÜNSTLER



ERSTKOMMUNION

15 Kinder bereiten sich heuer auf die Erstkommunion vor. Das Motto lautet: „Jesus, Licht für unser Leben“. Die Kinder werden bei der Sonntagsmesse am 1.3.2026 der Pfarrgemeinde vorgestellt. Das Fest der Erstkommunion feiern wir am 19.4.2026.

SUPPE TO GO



Zum Familienfasttag am Sonntag, 1. März 2026, werden von Mitgliedern der Kath. Frauenbewegung Suppen aller Geschmacksrichtungen zum Mitnehmen vorbereitet. Mit einem Kauf tun Sie sich selbst kulinarisch etwas Gutes, können die Suppen zeitunabhängig genießen und unterstützen dabei Projekte, die Frauen stärken.

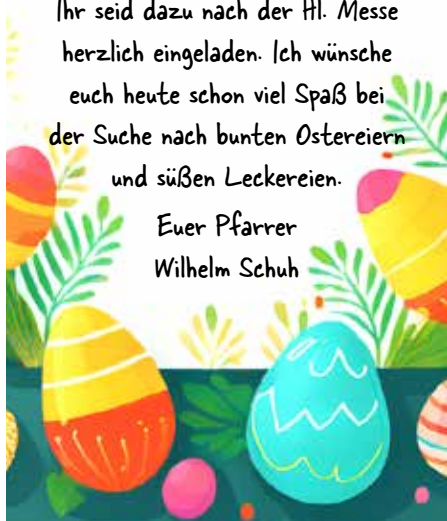
OSTEREIERSUCHE

Liebe Kinder!

Am Ostersonntag könnt ihr einige Osterüberraschungen im Pfarrhofgarten suchen.

Ihr seid dazu nach der Hl. Messe herzlich eingeladen. Ich wünsche euch heute schon viel Spaß bei der Suche nach bunten Ostereiern und süßen Leckereien.

Euer Pfarrer
Wilhelm Schuh



CARITAS-KINO

Lernen Sie die Arbeit der Caritas besser kennen! Am 20.5.2026, 19:00 Uhr, gibt die Pfarrcaritas-Referentin Alexandra Nolz durch die Präsentation eines Films im Pfarrheim einen Einblick in die vielfältigen Angebote der Caritas der Diözese St. Pölten. Sie erfahren auch, was mit den Spenden der Caritas-Haussammlung finanziert wird.

MAIANDACHTEN

Der Mai ist traditionell der Marienmonat und die Verehrung der Gottesmutter steht besonders im Mittelpunkt. Die Maiandachten finden in der Kirche oder auch bei einem der Marterln statt. Sie finden die Termine und Orte der Maiandachten auf der letzten Seite unseres Pfarrblattes und auf der Pfarrhomepage.

FIRMUNG

Unter dem Motto „Goodness of God – Gottes Liebe trägt mich“ bereiten sich 19 Jugendliche aus Maria Anzbach und Eichgraben auf den Empfang des Firm sakraments vor. Die Firmungsmesse wird am Samstag vor Pfingsten, 23.5.2026, in Maria Anzbach gefeiert. Firmspender wird Herr Generalvikar Dr. Christoph Weiss sein.



KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

- 27.2.2026, 19:00 Uhr im Pfarrheim Vortrag von Rainald Tippow: „Hoffnung, eine spirituelle Kraft“
- 15.3.2026, 10:00 Uhr im Pfarrheim Pfarrcafé

PFARRCARITAS

- 1.3.2026, 14:30 Uhr: **ökumenischer Caritas-Kreuzweg** in der Kirche
- 19.3.2026 ab 14:30 Uhr: Gestalten der **kleinen Osterkerzen** bei Fam. Zidar
- 21./22.3. und 28./29.3.2026: Verkauf der kleinen Osterkerzen nach den Gottesdiensten
- 16./17.5.2026: Information über die **neue Form der Caritas-Haussammlung** bei den Gottesdiensten

- **Kleidersammlung:** Abgabe nach telefonischer Vereinbarung bei Familie Zidar (Elisabeth Zidar 0664 730 151 26; Diakon Peter Zidar 0664 730 151 27)
- **Mobiles Spieleteam:** Nach telefonischer Terminvereinbarung, besuchen Sie zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Die Spiele werden mitgebracht. (Elisabeth Zidar 0664 730 151 26)



KINDER-WORTGOTTESDIENST

Ein Mal pro Monat findet im Pfarrheim ein Kinderwortgottesdienst für 2- bis 6-jährige Kinder statt. Der Kiwogo beginnt um 9 Uhr und dauert ca. 25 Minuten; anschließend ist ein gemeinsamer Besuch der Hl. Messe (ab dem Vater unser) möglich. Die nächsten Termine:

- 15. Februar
- 15. März
- 2. April (Gründonnerstag)
- 17. Mai

JUNGSCHARTERMINNE

Die Jungscharstunden finden an Samstagen alle 2 Wochen von 15:30–17:00 Uhr statt. Treffpunkt ist im Pfarrheim. Neue Kinder sind sehr herzlich willkommen. Nähere Informationen bei Theresa Fessler (0677 62 69 69 71).

Die nächsten Termine:

- 28. Februar
- 14. März
- 11. April
- 25. April
- 9. Mai
- 23. Mai

CHRONIK



Mit dem Segen der Kirche wurden begraben

Maria Bilek, Wien	
*1943	† 19.10.2025
Andrea Hähn, Maria Anzbach	
*1965	† 16.11.2025
Anton Kerschbaum, Eichgraben	
*1942	† 22.11.2025
Ing. Robert Hochreiter, Oed	
*1939	† 23.12.2025
Herbert Wagner, Maria Anzbach	
*1933	† 1.1.2026
Gerd Gfatter, Neulengbach	
*1942	† 5.1.2026
Konrad Mükisch, Neulengbach	
*1935	† 7.1.2026
Lambert Schönfelder, Wien	
*1940	† 23.1.2026

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unserem Herzen.

WILLKOMMEN, BISCHOF NIKOLAUS!

Nikolausfeier in der Kirche

Am 5.12. wurde in unserer Pfarrkirche der Nikolaus zu einer stimmungsvollen Feier empfangen. Ca. 60 Kinder mit ihren Eltern und Geschwistern hörten die Geschichte über das menschenfreundliche Wirken des beliebten Heiligen, sangen und beteten gemeinsam. Der Nikolaus ging anschließend zu jedem einzelnen Kind und überreichte einen Schoko-Nikolaus und getrocknete Apfelspalten. Danach waren die Familien in den Pfarrstadel zu heißem Tee und Mehlspeisen eingeladen.



FOTO: KARL SATZINGER

Jedes Kind bekam ein kleines Geschenk vom Nikolaus.

JUNGSCHAR UND MINIS IM MITTELPUNKT

Christkönigssonntag

Der Christkönigssonntag ist jener Sonntag, an dem traditionell die Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt stehen. Bei der Pfarrmesse präsentierten zunächst die Jungschar-Gruppenleiter/innen die Aktivitäten des vergangenen Jahres.

Weiters dankte Pfarrer Schuh allen Ministrantinnen und Ministranten für ihre Dienste. Besonders hervorgehoben wurden die drei fleißigsten Ministranten: Samuel Schwand ministrierte im vergangenen Jahr 94-

mal, seine Schwester Maxima 79-mal und Sebastian Hackl 62-mal. Für diese Leistungen und auch für das Engagement aller anderen gab es von den Messbesuchern einen kräftigen Applaus.

Beim Gottesdienst durfte unsere Pfarre Generalvikar Christoph Weiss und eine kleine Gruppe von Pilgerinnen und Pilgern begrüßen, die im Sommer nach Rom gepilgert sind. Im Anschluss an die Messe lud die Jugend zum Pfarrcafé ins Pfarrheim ein.

GLÜHMOST & CO.

Adventmarkt in der Pfarre

Das „Anzbacher Adventmärchen“ am ersten Adventsonntag ist auch für unsere Pfarre jedes Jahr eine besondere Veranstaltung. Im Kaffeestüberl im Pfarrheim konnte man sich nicht nur aufwärmen, sondern auch köstliche Mehlspeisen und guten Kaffee genießen. Im Pfarrstadel gab es herzhaftes Stärkungen, wie z.B. verschiedene Suppen, und Süßes (gebrannte Mandeln, schokolierte Früchte). Fleißige Bäckerinnen spendeten viele Sorten Kekse, die am Ende restlos ausverkauft waren. Auch der Glüh-

moststand im Pfarrhofgarten ist jedes Jahr ein beliebter Treffpunkt.



FOTO: EDUARD RIEDL

Auch heuer wurden viele Häferln Glühmost ausgetrenkt.

GESCHENKE FÜR DEN NEUSTART

KFB-Weihnachtsaktion

Auch heuer zeigte die Katholische Frauenbewegung Maria Anzbach soziales Engagement: 282 Weihnachtsgeschenke (bestehend jeweils aus Löskaffee, Schokolade, Schnitten und einer Grußkarte) wurden verpackt und an den Verein Neustart übergeben.

Dieser Verein arbeitet im Bereich der justiznahen Sozialarbeit und betreut in der Region St. Pölten ca. 450 Klientinnen und Klienten in schwierigen Situationen. Für diese Personen sind die Weihnachtspackerl mehr als nur der Inhalt. Das Gefühl, jemand glaubt an dich trotz der Vergangenheit, macht vielen Mut. Monika Friedl vom Verein Neustart bedankte sich bei Marion Nagl sowie allen Helferinnen und Spender/innen.



FOTO: PRIVAT

Marion Nagl übergibt Monika Friedl (Verein Neustart) die Weihnachtspäckchen.

31 KÖNIGINNEN UND KÖNIGE UNTERWEGS

Sternsingeraktion

An vier Tagen gingen die Sternsinger und ihre Begleiter in unserem Pfarrgebiet bei Minusgraden und Schnee, aber mit bester Laune von Haus zu Haus. Sie brachten den Segen, indem sie mit geweihter Kreide „20-C+M+B-26“ an die Türen schrieben (oder einen entsprechenden Aufkleber anbrachten), und sammelten heuer im Besonderen für Tansania, u. a. für Projekte zum Kinderschutz. Die insgesamt 31 Buben und Mädchen – manche waren sogar alle vier Tage

dabei – und die erwachsenen Begleiter/innen wurden zumeist freundlich und großzügig empfangen und hatten auch selbst viel Spaß. Mittags waren sie zum Essen eingeladen und konnten sich so stärken und aufwärmen. Pfarrer Schuh dankte Martina Crepaz, Elisabeth Wecer und Marion Nagl für die gute Organisation sowie allen Kindern und Begleitern für ihr engagiertes Mitmachen. Das Spendenergebnis von EUR 11.200,- wurde bereits an die Dreikönigsaktion überwiesen.



FOTO: EDUARD RIEDL

Die Sternsinger waren vier Tage im Pfarrgebiet unterwegs.

MEXIKO-VORTRAG

Peter Zidar hielt am 22.1.2026 einen Vortrag über seine Reisen nach Mexiko. Neben den Sehenswürdigkeiten von Mexiko City zeigte er die Slums und Müllhalden, wo Menschen nach Material suchen, das verkaufbar ist, um ihre Familien zu ernähren. Pfarrer Martin Römer leitet ein Haus für die Betreuung von Menschen mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen. Dort wurde durch die Unterstützung aus Österreich ein Aufzug eingebaut. Die Spenden der Agape kamen Projekten in Mexiko zugute.

HEILIGES JAHR 2025

Das Heilige Jahr 2025 endete am 6. Jänner 2026 mit der Schließung der Heiligen Pforte. Unsere Pfarrkirche war eine der „Kirchen der Hoffnung“ in unserer Diözese und wurde von zahlreichen Wallfahrern besucht. Manche Pilgergruppen feierten hier eine Hl. Messe, darüber hinaus besuchen auch viele Einzelpersonen unsere Kirche.

Übrigens: Unsere Pfarr- und Wallfahrtskirche ist täglich von 8:00 bis ca. 18:00 Uhr geöffnet und lädt weiterhin zu einem Besuch ein.

KRANKENKOMMUNION UND KRANKENSALBUNG

Herr Pfarrer Schuh wird gerne kranke und ältere Menschen besuchen, die die Hl. Kommunion vor Ostern zu Hause empfangen wollen. Wer möchte, kann auch das Sakrament der Krankensalbung erhalten. Bitte melden Sie sich bzw. Ihre Angehörigen zeitgerecht im Pfarramt an und machen Sie einen Termin hierfür aus. Tel. 0676 826 63 32 33

Ostern
ist nicht nur
Vergangenheit.
Es verändert auch
unser Heute.
Wenn wir an
Jesus glauben,
**beginnt etwas
Neues.**



FOTO: MARIA KÜNSTLER

**EIN GESEGNETES OSTERFEST
WÜNSCHT IHNEN DAS
PFARRBLATT-TEAM.**

KANZLEISTUNDEN

**Erzdechant Pfarrer KR Mag.
Wilhelm Schuh**

Mittwoch/Freitag/Samstag
9–10:30 Uhr

und nach tel. Voranmeldung

M mariaanzbach@dsp.at

T 0676 826 63 32 33

Vikar Dr. Jai Prakash Kujur

T 0664 23 48 460

Pfarrsekretärin Martina Crepaz

Mittwoch/Freitag 8–11:30 Uhr

T Pfarramt 02772 524 96

M mariaanzbach@dsp.at

H www.pfarre-maria-anzbach.at

GOTTESDIENSTORDNUNG

WICHTIGE TERMINE

8:30– 8:50 Uhr	Beichtgelegenheit Beichtgelegenheit in der Fastenzeit vor den Sonntagsmessen in der Turmkammer (unter der Orgelempore)
-------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

FEBRUAR 2026	
Mi., 18.2. 8 Uhr	Aschermittwoch, strenger Fasttag Messe mit Aschenkreuzempfang (auch 18:30 Uhr in Eichgraben)
So., 22.2. 9 Uhr 14:30 Uhr	1. Fastensonntag Pfarrmesse Kreuzwegandacht
MÄRZ 2026	
So., 1.3. 9 Uhr 14:30 Uhr	2. Fastensonntag Pfarrmesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder anschl. Fastensuppe im Glas Kreuzwegandacht gestaltet vom Caritas-Team
Fr., 6.3. 19 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstag Evangelische Kirche Eichgraben
So., 8.3. 9 Uhr 14:30 Uhr	3. Fastensonntag Pfarrmesse Kreuzwegandacht
So., 15.3. 9 Uhr 14:30 Uhr	4. Fastensonntag Pfarrmesse, anschließend Pfarrcafé vom KBW Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim Kreuzwegandacht gestaltet von Herrn Becker
So., 22.3. 9 Uhr 14:30 Uhr	5. Fastensonntag Pfarrmesse Verkauf der kleinen Osterkerzen Kreuzwegandacht gestaltet vom KBW
Sa., 28.3. 18 Uhr	Vorabendmesse zum Palmsonntag Verkauf der kleinen Osterkerzen
So., 29.3. 9 Uhr 14:30 Uhr	Palmsonntag Palmweihe beim Kriegerdenkmal, Einzug in die Kirche, Pfarrmesse Verkauf der kleinen Osterkerzen Kreuzwegandacht beim Bruderhof
Ab 29.3.2026 finden die Abendmessen um 19 Uhr statt. (Sommerzeit)	
APRIL 2026	
Do., 2.4. 16 Uhr 19 Uhr	Gründonnerstag Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim Hl. Messe vom Letzten Abendmahl, anschl. Ölbergandacht
Fr., 3.4. 8 Uhr 15 Uhr 19 Uhr	Karfreitag – strenger Fasttag Kreuzwegandacht Gedenkminute an den Tod unseres Herrn Jesus Christus; anschließend Kinderkreuzweg Feier vom Leiden und Sterben Jesu

Sa., 4.4. 10–16 Uhr 15–16 Uhr 21 Uhr	Karsamstag Betstunden beim Hl. Grab <i>Es liegt ab Palmsonntag beim Schriftenstand in der Kirche eine Liste auf, in die sich Gläubige eintragen mögen, wann sie zum Gebet beim Hl. Grab kommen werden.</i> Beichtgelegenheit Feier der Osternacht mit Speisenweihe, anschließend Agape am Kirchenplatz
So., 5.4. 9 Uhr	Ostersonntag Hochamt mit Speisensegnung, anschl. Oster- eiersuchen für die Kinder im Pfarrgarten
Mo., 6.4. 9 Uhr	Ostermontag Singmesse
So., 19.4. 9 Uhr 18 Uhr	Erstkommunion Festmesse mit den Erstkommunionkindern Kindersegnung
MAI 2026	
Fr., 1.5. 9 Uhr 19 Uhr	Pfarrmesse Maiandacht gestaltet von Herrn Becker
So., 3.5. 9 Uhr 15 Uhr	Florianisonntag Festmesse mit den Freiwilligen Feuerwehren Maiandacht im Heim St. Louise
So., 10.5. 9 Uhr 19 Uhr	Muttertag Familienmesse Maiandacht
Mo., 11.5. 8 Uhr	1. Bitt-Tag Bittprozession anschl. Hl. Messe
Di., 12.5. 18:30 Uhr	2. Bitt-Tag Bittprozession anschl. Hl. Messe
Mi., 13.5. 8 Uhr 19 Uhr	3. Bitt-Tag Bittprozession anschl. Hl. Messe Vorabendmesse zum Christi Himmelfahrtstag
Do., 14.5. 9 Uhr 10 Uhr 19 Uhr	Christi Himmelfahrt Pfarrmesse Feldmesse FF-Fest in Unter-Oberndorf Maiandacht beim Marterl in Oed
So., 17.5. 9 Uhr 19 Uhr	Pfarrmesse Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim Maiandacht
Sa., 23.5. 9:30 Uhr	Pfingstsamstag Festmesse mit Firmspendung
So., 24.5. 9 Uhr 19 Uhr	Pfingstsonntag Festmesse Maiandacht bei der Einholkapelle gestaltet vom Dorferneuerungsverein

Zugestellt durch Post.at

Medieninhaber: röm. kath. Pfarre Maria Anzbach
 Redaktion und Herausgeber: Pfarrblattteam der Pfarre Maria Anzbach
 3034 Maria Anzbach, Marktplatz 5, Telefon: 02772 52496,
 mariaanzbach@dsp.at, www.pfarre-maria-anzbach.at
 Layout: Marion Bräuer
 Druck: Eigner Druck GmbH, Tullner Straße 49, 3040 Tausendblum/Neulengbach
 Verlagspostamt: 3034 Maria Anzbach

